



Ilonka R Emmert (links), Vorsitzende des Rhyneraner Vereins Pro Ukunda, weihte den neuen Brunnen im Dorf Bongwe in Ukunda ein. ■ Fotos: R Emmert

Neue Paten gesucht

Ilonka R Emmert bringt weitere Hilfsprojekte in Ukunda auf den Weg

Von Jörg Beuning

RHYERN/UKUNDA ■ Gesundheit, Bildung und – wenn noch etwas Geld übrig ist – ein Hauch von Komfort. Das ist das, was sich der Rhyneraner Verein „Pro Ukunda“ auf die Fahnen geschrieben hat. Und zwar für die arme Bevölkerung in der kenianischen Stadt Ukunda. Für das Jahr 2018 hat der Verein seine Ziele wieder mehr als erreicht. Davon machte sich die 1. Vorsitzende, Ilonka R Emmert, nun ein Bild vor Ort. Und sie brachte gleichzeitig neue Wünsche mit, verbunden mit der Motivation auch 2019 in Rhyern auf Spendensuche zu gehen.

■ Die Schule „Bongwe-Primary-School“: Hier traf R Emmert den neuen Leiter der Schule erstmals persönlich, der sein Dankeschön an die Spender aus Deutschland ausdrückte. Das Jahr über pflegt R Emmert Kontakte in „ihre zweite Heimat“ in erster Linie per E-Mail mit Vertrauensmann Masoud Vumbi, der vor Ort darauf achtet, dass die Spendengelder aus Rhyern dort ankommen, wofür sie auch gesammelt worden waren. Akribisch und zuverlässig sammelt er die Bons, Quittungen und Rechnungen. Zuletzt wurde der Maurer bezahlt, der die Schulmauer fertiggestellt hat. Sie gibt dem

Gelände, auf dem die Schule und ein Kindergarten stehen, den nötigen Schutz. Darüber hinaus versicherte sich R Emmert, dass das tägliche Mittagessen für die älteste Jahrgangsstufe 8 gereicht wird. Dies wird vom Rhyneraner Verein bezahlt. Weiteres Geld floss in Schulmaterial und kleinere Renovierungen an den Häuserfassaden, am Wasserturm, in den Klassenräumen und Toiletten.

■ Kindergarten Bongwe: Hier wird täglich ein Frühstück finanziert, auch in den Ferien. Zudem nahm R Emmert selbst an der medizinischen Vorsorgeuntersuchung teil. Ein Arzt checkt die Kindergartenkinder durch und verabreicht wenn nötig Medikamente. Die Abrechnung läuft anschließend über den Verein Pro Ukunda. Dass der in diesem Jahr eingeweihte Kinderspielplatz bereits eifrig genutzt wird, blieb der Vereinsvorsitzenden ebenfalls nicht verborgen.

■ Das Dorf Bongwe: Die meisten Familien, deren Kinder Schule und Kindergarten besuchen, wohnen im nahegelegenen Dorf. Dort wurde in diesem Jahr ein Brunnen mit Geld aus Rhyern gebaut, so dass nicht mehr ein beschwerlicher Weg von rund einem Kilometer Länge für sauberes Trinkwasser zurück-



Für die Ausbildung von Modi wird ein Pate gesucht.

gelegt werden muss. In Beisein von „Mama“, wie Ilonka R Emmert im Dorf genannt wird, wurde ein Brunnenfest zur Einweihung gefeiert. Einmal im Dorf bekam R Emmert auch Wohnverhältnisse zu Gesicht, die sie sogleich ansprachen, weiter für ihren Verein und ihr Lebenswerk Geld zu sammeln.

■ Patenschaften: Ein wichtiger Teil der „Pro-Ukunda-Arbeit“ ist die mehrjährige Betreuung von Schulabgängern bei der weiteren Berufsausbildung. Der Besuch weiterführender Schulen und Praxis-Ausbildungen kosten Geld. 14 junge Menschen werden bereits von Paten aus Rhyern unterstützt, fünf

weitere haben sich bei R Emmerts jüngsten Besuch vorsichtig angemeldet. Dafür sucht die Vorsitzende nun neue Sponsoren. „Ich habe die Patenkinder besucht. Ein Mädchen hat nun die Ausbildung zu einer Krankenpflegerin in gehobenem Dienst absolviert, ein Junge darf nun als Elektriker arbeiten und auf Aufträge hoffen“, nannte R Emmert zwei Beispiele von Hilfen. „Es müssen aber nicht zwingend ganze Patenschaften sein. Auch kleinere Beträge können wir zur Unterstützung eines Menschen zusammenfügen“, so R Emmert.

■ Spendengelder: Es gibt Großspender und viele kleine Sponsoren, die der im Juni 2016 gegründete Verein hat. Rund 20000 Euro werden aktuell benötigt, die Hälfte davon fließt in die Gesundheit in Form von Essen und medizinischer Versorgung. In einigen Rhyneraner Geschäften stehen die mittlerweile bekannten Spardosen, ansonsten gebe es für Überweisungen auch Spendenquittungen. Mit Infoständen auf den Weihnachtsmärkten in Rhyern und im Kulturrevier Radbod will der Verein auf sich aufmerksam machen.

Weitere Informationen zu Projekten und Spenden im Internet unter www.pro-ukunda.net.